



„Der Herr ist auferstanden!“ „Er ist wahrhaftig auferstanden!“

Mit dem Ostergruß möchte ich Sie, liebe Leserin, lieber Leser grüßen. Der Ostergruß drängt mich Ihnen in der Covid-19 Pandemie diese Zeilen zu schreiben. Außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliche Aktionen. Leider ist es nicht möglich die Karwoche und Ostern als große Festtage in bewährter Form zu feiern. Halten wir das aus, uns nicht zu treffen und doch unseren Glauben zu leben? Ja! Wir gehen andere Wege, damit diese Festtage nicht im Sand versickern.

Auch wenn wir uns nicht in den Kirchen und Gemeindehäusern versammeln dürfen, ist unser Glaube nicht ausgeschaltet. Es liegt an mir, ob ich Andacht halte,

in der Bibel lese, Lieder singe, bete und Gott lobe für das, was er mir gibt. Die Losung bietet uns dazu eine gute Möglichkeit durch die Tages- oder fortlaufende Lesung der Bibel. Wir haben viele Lieder im Evangelischen Gesangbuch, in Singt von Hoffnung, die uns an die Güte und Barmherzigkeit Gottes erinnern. Im Anhang des Evangelischen Gesangbuches finden wir eine Auswahl von Andachtsmöglichkeiten durch den Tag und die Woche. Die Kirchenglocken laden uns dreimal täglich zum Gebet ein. Die Kirchen sind jeden Tag von 10:00 – 12:00 Uhr zum persönlichen Gebet offen. Und wenn mir die Worte fürs Gebet fehlen, borge ich mir Worte von den Psalmen aus.

Vielleicht brauchen Sie Ruhe und Stille. Vielleicht ist es hilfreich in unserer hektischen Welt, stille zu werden und auf Gottes Reden zu achten. Ich finde die Zeit des Zu-hause-bleibens als Chance dafür. Gott hat uns Wichtiges zu sagen. Sind wir bereit zu hören, was er von uns will? Nehmen Sie sich Zeit zum Hören. So begegnet uns Gott ganz besonders!

Wer vor Langerweile nichts mit sich anfangen kann, den lade ich ein, in der Bibel auf Entdeckungsreise durch die Passions- und Leidensgeschichte Jesu zu gehen. Die Evangelisten Matthäus, Markus und Lukas erzählen sie anders als Johannes. Hier gibt es spannende Einzelheiten zu entdecken. Darüber können Sie mir eine Mail schreiben oder mich anrufen. Das ist eine andere Gelegenheit, nicht allein mit seinen Gedanken, Sorgen und Nöten zu bleiben. Nutzen Sie diese Möglichkeiten! Auf unserer Homepage Kirche-afw.de finden Sie noch mehr Anregungen für diese Zeit.

Wer singt und betet, wer in der Bibel liest und für sich Andacht hält, wer zum Gebet in die Kirche geht, wer andere anruft und nach ihrem Befinden fragt, empfindet sich nicht hilflos und allein in lähmender Situation. Er erlebt Gemeinschaft mit Anderen und Gott in geänderter Form. Das verbindet uns und hält unseren Glauben wach und lebendig. Er verzagt nicht, weil eine gewohnte Form zurzeit nicht möglich ist. Das ruft Hoffnung in mir hervor, die stärker und kreativer ist als alle Pandemien und nötigen Einschränkungen. Solange ich Interesse an Gott und dem Menschen habe, bleibt die Hoffnung in mir wach auf bessere Zeiten. Die Hoffnung hilft mir auszuhalten, was ich nicht ändern kann.

Ich verbinde diese Hoffnung mit dem Ostergeschehen. Gott tut alles für mich, damit ich nicht mehr an seiner uneingeschränkten Liebe zweifeln muss.

Ich wünsche Ihnen gesegnete Ostern Ihr Pfarrer Martin Roth.